

SWR - Bestenliste

Dezember 2015

Die unten aufgeführten 25 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie "möglichst viele Leser und Leserinnen" wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat Dezember folgendes Resultat (in Klammern die Position der November-Bestenliste):

- 1. GYÖRGY DRAGOMÁN: Der Scheiterhaufen** 64

(-) Roman. Übersetzt aus dem Ungarischen von Lacy Kornitzer. Punkte
Suhrkamp Verlag, 494 Seiten, € 24,95 **

„Es gibt unter den jüngeren europäischen Autoren kaum jemanden, der mit so großer Konsequenz Kinder des Schreckens ins Zentrum seines Werks stellt wie György Dragomán. Seine Erzählerfiguren sind aus historischer Erfahrung geboren, aber sie sind keine Zeitzeugen. Daten, Ortsnamen, Deck- und Klarnamen erfährt man von ihnen nicht. Denn sie erzählen zwar aus historisch-politischen Welten heraus, aber sie sind nicht ganz von dieser Welt, sie hören Stimmen, sehen Geister, begegnen leibhaftigen Dämonen, Zwitterwesen, die mit einem Bein im Jenseits stehen, ohne je das Diesseits zu verlassen.“ (Lothar Müller)
- 2. YIYUN LI: Schöner als die Einsamkeit** 52

(-) Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Anette Grube. Punkte
Hanser Verlag, 352 Seiten, € 22,90 **

„In die Enge getrieben, ist selbst die unschuldigste Person zu einem herzlosen Verbrechen fähig.“ China in den 80ern, die Zeit der Repression und des Widerstandes. Der erste Wohlstand und eine Riesenschere zwischen Arm und Reich. Yiyun Li wird als eine der besten jungen Erzählerinnen Amerikas gewürdigt – in ihrem dritten in Deutschland erhältlichen Roman erzählt sie von drei Freunden, deren Leben sich durch einen Mord verändert, von dem keiner weiß, ob es einer war.
- 3. JAVIER MARÍAS: So fängt das Schlimme an** 45

(7.) Roman. Übersetzt aus dem Spanischen von Susanne Lange. Punkte
S. Fischer Verlag, 640 Seiten, € 24,99 **

„Javier Marías, seit "Mein Herz so weiß" einer der meistgelesenen Autoren der Gegenwartsliteratur, ist ein bohrender Erkunder der dunklen Seite der menschlichen Seele. In seinem neuen Roman "So fängt das Schlimme an", der nach dem Tod Francos spielt, geht es um die Frage, was das Schlimme im Leben ist: die Leichen im Keller, über die seit dem Ende der Franco-Diktatur niemand mehr spricht, oder der private Betrug, der das Gefühlsleben vergiftet?“ (Ijoma Mangold)
- 4. ANTHONY POWELL: Eine Frage der Erziehung** 36

(-) Romanzyklus „Ein Tanz zur Musik der Zeit“, Band 1. Punkte
Übersetzt aus dem Englischen von Heinz Feldmann.
Elfenbein Verlag, 256 Seiten, € 22,00 ***

In England ist dieser zwölfbändige Roman legendär, er erzählt ein Leben in der englischen Upperclass aus der Zeit zwischen 1914 und 1971. „Es ist beste englische Club-Konversation: anekdotisch, diskret, aber spitz, von Witz gesprenkelt und stets von feinsten, manchmal fast unhörbarer Ironie durchrieselt, vieles über andere, fast nichts über den Sprecher sagend.“ (Andreas Isenschmid)

- 5. RICHARD FLANAGAN: Der schmale Pfad durchs Hinterland** 33
 (-) Roman. Übersetzt aus dem Englischen von Eva Bonné. Punkte
 Piper Verlag, 448 Seiten, € 24,00 *
- „Es gibt keine Gewöhnung der Lektüre an Szenen aus den Nekropolen, den Konzentrations- oder Straflagern des 20. Jahrhunderts. Jedes Buch, jede Formulierung lässt sie neu und somit unverbraucht entstehen.“ (Ursula März)
 90.000 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene starben beim Bau des „Death Railway“, einer gigantomanischen Eisenbahnlinie durch den Dschungel zwischen Thailand und Birma.
- 6. MONIKA RINCK: Risiko und Idiotie** 31
 Streitschriften
 (-) kookbooks Verlag, 272 Seiten, € 19,90 * Punkte
- „Fühlt sich die verständliche Sprache eigentlich herausgefordert, da es die poetische Sprache gibt? So wie sich die poetische Sprache herausgefordert sieht, von der Tristesse der Verwaltungssprache und dem Einerlei der Mediensprache und dieser Misere etwas entgegensetzen will. Etwas, das nicht mehr aufgeht in Information und nur unter Verlust von Schönheitssinn und Schuppenmosaik referierbar ist. Zeig Du den Vogelfuß der Versammlung von Knöchelchen und ich werde im Plenum dessen Vorzüge ansprechen. Ja, sicher, das ist das Mindeste, was ich tun kann, nach allem was geschehen ist.“
- 7.-8. VERENA LUEKEN: Alles zählt** 30
 (-) Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 208 Seiten, € 18,99 ** Punkte
- Kann man literarisch über eine tatsächlich erlebte Krebserkrankung sprechen? Verena Lueken tut es in diesem Roman, „der es fertig bringt, Literatur, Autoren, Filme, Filmemacher, ihr eigenes Leben, ihre Kindheit, ihre Beziehung zu ihrer Mutter und diese Krankheit keineswegs schön zu reden, keineswegs Gnade dafür zu erbeten, sondern all dieses zusammenfasst zu einem harmonischen Ganzen. Schon der erste Satz hat mich hineingezogen.“ (Verena Auffermann)
- KARL-HEINZ OTT: Die Auferstehung** 30
 (-) Roman. Hanser Verlag, 352 Seiten, € 22,90 * Punkte
- Die Mutter war schon lange tot, der Vater pflegebedürftig. Dann stirbt er, und die Kinder sitzen um die Leiche und wollen ans Erbe. Die Vergangenheit kommt hoch: Reibereien, alte Abrechnungen, Eifersüchteleien, Gier, blanke Angst.
 Ein Porträt der Generation derer, die jetzt um die 60 sind, und die jetzt erbt, was sie früher gerne mal als spießig verlacht hat. Es lässt sich halt leicht als Hippie leben, solange die Eltern ordentlich wirtschaften.
- 9.-10. WITOLD GOMBROWICZ: Kronos** 20
 Intimes Tagebuch
 (-) Übersetzt aus dem Polnischen von Olaf Kühl. Punkte
 Hanser Verlag, 360 Seiten, € 27,90 **
- Die Tagebücher sind schon veröffentlicht. Aber daneben führte der polnische Weltliterat Witold Gombrowicz ein weiteres intimes Tagebuch – das „Kronos“. Seine Frau bat er, dieses doch im Falle eines Brandes als erstes zu retten. Erst jetzt hat sie es veröffentlicht: „OKTOBER: Ich wohne in der Bacacay. Gehe zum Primera Junta. Sitze an der Plaza Flores, warte auf die Zeitungen. Bin sparsam (gebe 1 Doll. täglich aus). [...] Ich betrinke

mich auf der Leandro Alem – kotze. Ich überlege, was tun, und komme darauf, Hilfe bei Priestern (!?) zu suchen. Versuche, irgendwelche historietas für Zeitungen zu schreiben. Zeichne Pläne von Czorszty. Die argentinischen Frauen gefallen mir gar nicht.“

ANGELA STEIDELE: Rosenstengel

20

Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwigs II.

(10.) Matthes & Seitz Berlin Verlag, 383 Seiten, € 28,00 **

Punkte

Catharina Margaretha Linck alias Anastasius Rosenstengel lebt als Mann verkleidet mit einer Frau zusammen. Als ihr falsches Spiel auffliegt, wird sensationsträchtig eine lederne Penisattrappe im Gerichtssaal präsentiert; 1721 wird Catharina Linck deshalb hingerichtet. Dieser Skandal wäre wohl auch heute einer. Und so ist das Buch Teil der Diskussion darüber, ob die Begriffe "Mann" und "Frau" wirklich jedem Menschen eindeutig zugeordnet werden können.

***Persönliche Empfehlung im Dezember von Verena Auffermann (Berlin):**

HENRY JAMES: Die Gesandten

Roman. Neu übersetzt aus dem Englischen von Michael Walter.

Hanser Verlag, 703 Seiten, € 39,90

„Henry James ist in seinen besten Jahren, als er 1900 beginnt die Geschichte des „Gesandten“ Lambert Strether zu schreiben. Der Amerikaner reist im Auftrag einer reichen Witwe nach Paris, um deren Sohn und Firmenerbe aus den Fängen einer verführerischen Frau zu befreien und nach Hause zurückzubringen. Die „Gesandten“ sind das leidenschaftliche Bekenntnis des amerikanisch-englischen Weltautors Henry James zu den Schönheiten und Risiken der Liebe.“ (Verena Auffermann)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 10. Dezember um 23.15 Uhr

Sonntag, 13. Dezember um 8.45 Uhr

Sonntag, 13. Dezember um 10.15 Uhr in 3sat

„lesenswert-Quartett“ mit Denis Scheck

und Bettina Böttinger, Felicitas von Lovenberg, Ijoma Mangold

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 1. Dezember um 22.03 Uhr

über die Bücher der Dezember-Bestenliste diskutieren

Martin Ebel und Jens Jessen

Moderation: Sigrid Löffler

<http://www.SWR.de/bestenliste>